

# Aufruf zum 1. Mai 2014

## Gute Arbeit und soziales Europa

Laut Europ. Statistikbehörde Eurostat stellt sich die soziale Situation in der Europäischen Union wie folgt dar:

Mehr als 124,5 Millionen Menschen in Europa (24,8 %) sind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Mehr als 26,6 Millionen (10,9 %) haben keine Arbeit, in Ländern wie Spanien und Griechenland wachsen mehr als 50 % der Kinder und Jugendlichen ohne berufliche Perspektive auf.

Gute Arbeit und ein soziales Europa gehören untrennbar zusammen. Ein soziales Europa ist die Voraussetzung für ein friedliches und friedliebendes Europa. Daher unterstützen wir als die arbeitsweltbezogenen evangelischen Verbände und Organisationen uneingeschränkt den Nürnberger Appell von Kirchen und Gewerkschaften zur Bewältigung der Krise in Europa.

Dazu gehören die Forderungen an die Politik:

- Die Sparpakete dürfen dem Menschen nicht die Existenzgrundlagen nehmen. Banken und Staatshaushalte zu retten ist nicht genug. Die Finanzmittel zur Bewältigung der Krise müssen auch den Not leidenden Menschen zu Gute kommen.
- Die Finanzmärkte müssen wirkungsvoll reguliert werden - die Realwirtschaft muss gestärkt werden.
- Eine Finanztransaktionssteuer muss zügig eingeführt werden und für soziale, umwelt- und entwicklungsbezogene Projekte verwendet werden.
- Höhere Einkommen sowie Kapital- und Zinserträge müssen gerecht und konsequent besteuert und Steuerschlupflöcher geschlossen werden.

Eine soziale und gerechte Politik in Deutschland und Europa soll die Armut und Armutsgefährdung vieler Menschen in Europa verringern. Sie wäre die beste Vorbeugung gegenüber Nationalismus und politischen Extremismus, sowie den Zerfall des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Derzeit sehen wir mit großer Sorge die aktuelle wirtschaftliche und soziale Entwicklung im EU-Nachbarland Ukraine. Soll die in Südeuropa problematische Sparpolitik auf die Ukraine ausgedehnt werden?

Auch die Planungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) mit Investitionsschutzabkommen und intransparenter Gerichtsbarkeit widersprechen einem sozialen Europa und dem Erhalt guter Arbeitsbedingungen.

Die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (afa), die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soziale Fragen in Bayern und Thüringen (EAG) und der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (kda) schließen sich dem Aufruf der im DGB zusammengeschlossenen Gewerkschaften zum „Tag der Arbeit“ am 1. Mai an.

gezeichnet

Pfr. Dr. Johannes Rehm  
Leiter des kda

Bernhard Dausend  
Landesvorsitzender der afa

Eugen Hähnel  
Vorsitzender der EAG

**kda**  
Kirche+Arbeit

**afa**  
aktionsgemeinschaft  
für arbeitnehmerfragen  
in der evang.-luth. kirche in bayern

